

MEHR NETTO

**LOHN-
STEUER**

GESENKT!

AK *Tirol*

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



„Die Menschen haben endlich mehr Geld im Borsel. Sie können sich wieder mehr leisten. Und das stützt auch die Kaufkraft, den Konsum und die Wirtschaft.“

Erwin Zangerl, AK Präsident

Gemeinsam geschafft: Mehr netto!

ÖGB und AK haben mehr als ein Jahr lang eine spürbare Senkung der Lohnsteuer gefordert und ihr Modell der Bundesregierung vorgelegt: Mehr netto vom Brutto. Der ÖGB sammelte über 880.000 Unterschriften für „Lohnsteuer runter!“. Die AK forderte „Lohnsteuer senken!“.

Der Druck hat die Regierung zum Handeln bewegt. Rund 6,5 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Pensionistinnen und Pensionisten haben seit Jänner 2016 mehr Geld im Börse! Die Menschen werden mit einer Summe von rund fünf Milliarden Euro entlastet.

Mehr Geld für die „Kleinen“


Klein- und Mittelverdiener sind die Gewinner der Lohnsteuersenkung. 90 Prozent der Entlastungen kommen jenen zugute, die ein Einkommen unter der Höchstbeitragsgrundlage (4.860 Euro) haben.

Erstmals gibt es auch für Pensionisten, die keine Lohn- und Einkommenssteuer zahlen (Pension bis rund 1.100 Euro brutto monatlich), eine Steuergutschrift – die sogenannte Negativsteuer. Zusätzlich werden auch Kleinstverdiener deutlich entlastet, wenn sie keine Lohn- und Einkommenssteuer zahlen.

Mehr netto: Was ist neu?

- **Weniger Lohnsteuer:** Der Eingangssteuersatz wurde von 36,5 Prozent auf 25 Prozent gesenkt.
- **Mehr Steuerstufen:** Statt bisher drei Steuerstufen gibt es jetzt sechs Steuerstufen.
- **Mehr für kleine Einkommen:** Wer wenig verdient (unter 1.260 Euro brutto im Monat), wird entlastet – selbst, wenn keine Lohnsteuer bezahlt wird.
Geringverdiener erhalten eine jährliche Steuergutschrift, die sogenannte Negativsteuer, von bis zu 400 Euro jährlich (bisher maximal 110 Euro).
Neu: Pensionisten erhalten erstmals eine Negativsteuer von bis zu 110 Euro pro Jahr – als kleiner Ausgleich für die Teuerung bei Mieten, Lebensmitteln & Co.
- **Anhebung Spitzensteuersatz:** Die Grenze für den 50-Prozent-Steuersatz wird von 60.000 auf 90.000 Euro pro Jahr hinaufgesetzt. Der Spitzensteuersatz für Einkommen ab einer Million Euro pro Jahr wird auf 55 Prozent angehoben.
- **Kinderfreibetrag verdoppelt:** Der steuerliche Kinderfreibetrag wird von 220 auf 440 Euro jährlich erhöht.
- **Mehr Pendlergeld:** Die Negativsteuer erhöht sich bei Anspruch auf Pendlerpauschale auf 500 Euro.
- **Automatische Arbeitnehmerveranlagung:** Ab 2017 wird die Arbeitnehmerveranlagung vom Finanzamt automatisch durchgeführt, wenn sich eine Gutschrift ergibt.

Das bringt die Lohnsteuerentlastung

Brutto monatlich	 jährliche Entlastung	in % der bisherigen Steuer
€ 1.000,-	€ 283,-	Negativsteuer
€ 1.100,-	€ 279,-	Negativsteuer
€ 1.200,-	€ 168,-	Negativsteuer
€ 1.300,-	€ 284,-	57%
€ 1.400,-	€ 382,-	46%
€ 1.500,-	€ 476,-	42%
€ 1.600,-	€ 590,-	39%
€ 1.700,-	€ 681,-	38%
€ 1.800,-	€ 793,-	37%
€ 1.900,-	€ 858,-	34%
€ 2.000,-	€ 873,-	30%
€ 2.100,-	€ 887,-	27%
€ 2.200,-	€ 900,-	25%
€ 2.300,-	€ 915,-	23%
€ 2.400,-	€ 929,-	21%
€ 2.500,-	€ 944,-	20%
€ 2.600,-	€ 983,-	19%
€ 2.700,-	€ 1.063,-	19%
€ 2.800,-	€ 1.143,-	19%
€ 2.900,-	€ 1.224,-	19%
€ 3.000,-	€ 1.304,-	19%
€ 3.100,-	€ 1.384,-	19%
€ 3.400,-	€ 1.470,-	17%
€ 3.500,-	€ 1.482,-	16%
€ 3.600,-	€ 1.493,-	16%
€ 3.800,-	€ 1.516,-	15%
€ 3.900,-	€ 1.527,-	14%
€ 4.000,-	€ 1.539,-	14%
€ 4.100,-	€ 1.550,-	13%
€ 4.400,-	€ 1.585,-	12%
€ 4.500,-	€ 1.596,-	12%
€ 4.600,-	€ 1.608,-	12%
€ 5.000,-	€ 1.519,-	10%

Sind Sie Alleinverdiener? Pendler? Rechnen Sie sich aus, was Ihnen mehr im Borsel bleibt: mehrnetto.arbeiterkammer.at



Familie A., Dragan, Bauarbeiter und Elvina, Teilzeitangestellte,
1 Kind Amadea 5 Jahre, Familien-Monatsbrutto rund 3.500 €



Silvia K., Bankangestellte,
Monatsbrutto rund 4.200 €



Patrick P., Facharbeiter,
Monatsbrutto rund 1.760 €

Endlich mehr Steuergerechtigkeit!

Die Regierung hat eine Steuerreform beschlossen, die insgesamt eine Entlastung von rund fünf Milliarden Euro bringt. Entlastet werden fast ausschließlich Arbeitnehmer und Pensionisten.

Die Entlastungen müssen auch finanziert werden. Die gute Nachricht: Die Arbeitnehmer und Pensionisten müssen sich ihre Entlastung nicht selbst zahlen. 90 Prozent werden durch Unternehmen, durch Einnahmen aus der Bekämpfung des Steuerbetrugs, durch sinnvolles Sparen beim Staat und durch Belebung des Konsums finanziert.

Fest steht: Dieses Mal gibt es wirklich eine Entlastung für die Arbeitnehmer und Pensionisten. Es gibt zwar vereinzelt kleine Verteuerungen oder Streichungen einzelner Steuerbegünstigungen, sie kommen aber bei weitem nicht an die Entlastungen der Arbeitnehmer heran.

So wird das Geld hereingebracht:

BEKÄMPFUNG DES STEUERETRUGS – bringt 1,9 Milliarden Euro

- Einführung der Registrierkassenpflicht ab einem Gesamtumsatz von 15.000 Euro und einem Barumsatz von 7.500 Euro netto im Jahr.
- Kampf gegen Sozialbetrug.
- Bankgeheimnis für Unternehmen wird aufgehoben. Die Finanzbehörde hat ein Einschaurecht, was einen wichtigen Schritt gegen den Steuerbetrug setzt.

VERWALTUNGSREFORM – bringt 1,1 Milliarden Euro

- Sinnvolles Sparen beim Staat, in der Verwaltung und bei den Förderungen. Der Bund wird rund zwei Drittel, Länder und Gemeinden rund ein Drittel beisteuern.

ÄNDERUNGEN IM STEUERRECHT – bringt 900 Millionen Euro

- Die sogenannten „Topf“-Sonderausgaben laufen aus, also Ausgaben für Personenversicherungen, Wohnraumschaffung und Wohnraumsanierung können nicht mehr von der Steuer abgesetzt werden. Achtung: Für bestehende Verträge können sie noch fünf Jahre bei der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden.

- Die begünstigte Umsatzsteuer für einzelne Produkte ist von 10 auf 13 Prozent erhöht worden, zum Beispiel für Tierfutter, Saatgut, Pflanzen oder Kinokarten. Die begünstigte Umsatzsteuer für Lebensmittel, Mieten und Medikamente bleibt.

Ein Beispiel: Die 4-köpfige Familie Sommer geht dreimal im Monat ins Kino. Sie hat daher bisher Kosten für das Kinoticket von 120 Euro. Durch die Erhöhung der Umsatzsteuer hat sie nur geringe Mehrkosten von 3 Euro im Monat.

STÄRKERE KAUFKRAFT – bringt 850 Millionen Euro

Ein guter Teil der Lohnsteuersenkung wird in den privaten Konsum fließen. Durch die Belebung des Konsums wächst die ins Stottern geratene Wirtschaft und werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Das bringt wieder mehr Steuereinnahmen.

VERMÖGENDE TRAGEN BEI – bringt 350 Millionen Euro

- Kapitalertragsteuer steigt von 25 auf 27,5 Prozent für Dividenden. Das gilt nicht für Sparbücher oder Girokonten.
- Immobilienspekulationssteuer wird von 20 auf 30 Prozent erhöht.
- Anpassungen bei der Grunderwerbssteuer – für die Berechnung der Grunderwerbssteuer bei Erbschaft-

ten und Schenkungen werden neue Immobilienwerte herangezogen. Außerdem werden gestaffelte Steuersätze eingeführt. Die Staffelung des Steuersatzes erfolgt nach dem Wert der Immobilie. Bei einem Wert von unter 250.000 Euro kommt es zu einer Senkung von bisher zwei Prozent auf 0,5 Prozent. Umgekehrt kommt es vor allem bei teuren Immobilienübertragungen zu einem höheren Beitrag – bei günstigeren Häusern oder Grundstücken kann es sogar zu einer Ersparnis kommen.

- Spitzensteuersatz wird auf 55 Prozent für Einkommen ab einer Million Euro angehoben. Damit tragen Menschen mit einem sehr hohen Einkommen zur Entlastung der geringen Einkommen bei.

Bei den Abgaben auf Vermögen gibt es noch immer eine Schieflage. Daher wird die AK weiterhin bei den vermögensbezogenen Steuern, also Vermögens- und Erbschaftssteuern, dranbleiben und weiter Druck machen.

WAS BRINGT IHNEN DIE LOHNSTEUERSENKUNG?



ONLINE MEHR-NETTO-RECHNER

LOHNSTEUER RUNTER!
WAS MIT NETTO MEHR GELD BLEIBT

Berechnen Sie, wie viel Sie ab 2016 nach der Lohnsteuersenkung mehr im Börsel haben.

ArbeiterIn



Angestellte(r)



PensionistIn



Ich verdiene (brutto) monatlich

0,00

Alleinerzieher-/Alleinverdienerabsetzbetrag

ja nein

Ich habe (...) Kinder



JETZT BERECHNEN!



Rechnen Sie sich aus,
was Ihnen mehr im Börsel bleibt:
mehrnetto.arbeiterkammer.at

Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Arbeiterkammer Tirol
Maximilianstraße 7
6020 Innsbruck

www.ak-tirol.com



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN